

Wieder Zuwachs bei den Wölfen

Statistiken des Committee for European Construction Equipment (CECE) belegen die weltweit große Nachfrage nach Wippkranen im unteren Lastmomentbereich. Wolffkran trägt diesem Bedarf Rechnung und bringt mit dem Wolff 166 B einen neuen 160 mt-Wipper auf den Markt, der sich zwischen die Wipper 100 B und 224 B einreihet.

Er sieht ungewöhnlich aus: Die neuartige Bauweise ohne Turmspitze und Seil-Einziehwerk aber sollen den neuen Wolff hinsichtlich Transport und Montage „zu einen Champion“ machen, wie der Hersteller betont. Und weiter: „Unser Ziel war es, dem Kunden eine größere Bandbreite zu bieten und zudem Flexibilität und Energiebilanz zu verbessern“, sagt Gerd Tiedtke, Produktmanager bei Wolffkran.

Die maximale Tragfähigkeit beträgt im 2-Strang-Betrieb 12 t und im 1-Strang-Betrieb 6 t. Die Auslegerpalette reicht von 25 m bis 55 m und kann in 5 m Schritten erweitert werden. „In der meist nachgefragten Ausführung mit 50 m Auslegerlänge erreicht der 166 B eine Spitzentragfähigkeit von 2,8 t im 1-Strang-Betrieb“, erläutert Jochen Ziegler, Projektleiter bei Wolffkran.

Bereits in der Grundausführung ist der 166 B mit einer leistungsfähigen 60 kW Hubwinde ausgerüstet, die einen Hakenweg von 500 m im 1-Strang-Betrieb ermöglicht. Die Hubwinde wurde beim 166 B auf den Ausleger positioniert. Damit ist nicht nur eine leichtere Wartung möglich, die Winde kann – je nach Bauvorhaben – sehr einfach gegen eine alternative Winde ausgetauscht werden. Die Hubseilführung ist so angelegt, dass eine einfache Montage des kompletten Auslegers am Boden möglich ist.

Unkompliziert gestaltet sich auch die Montage der Gegengewichtssteine, welche von oben auf ein Tragrohr gesetzt und zur Kranmitte hin fixiert werden. Aufgrund der angebolzten Bauart des Rahmens für die Gegengewichte sind kompaktere Ausführungen mit Stahlgewichten möglich, so der Hersteller in einer Pressemitteilung.

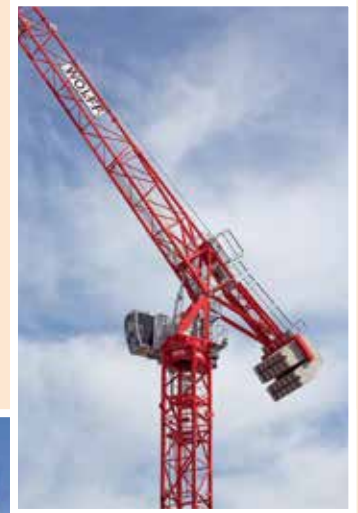
Vor allem Märkte mit strengen Überschwenk-Vorschriften oder extrem beengte Baustellen hatten die Konstrukteure mit der Außerbetrieb-Stillung des Auslegers im Blick, bei der der Ausleger in eine maximale Steilstellung gebracht wird.

Die Verstellung des Auslegers erfolgt beim Wolff 166 B durch eine Loadsensing-Steuerung des Hydraulikzylinders. Je nach Lastmenge passt das System die Geschwindigkeit des Wippers an. Dadurch kommt der 166 B mit einem vergleichsweise kleinen Motor von 22 kW aus, wobei er eine Wippzeit von 90 Sekunden erreicht.

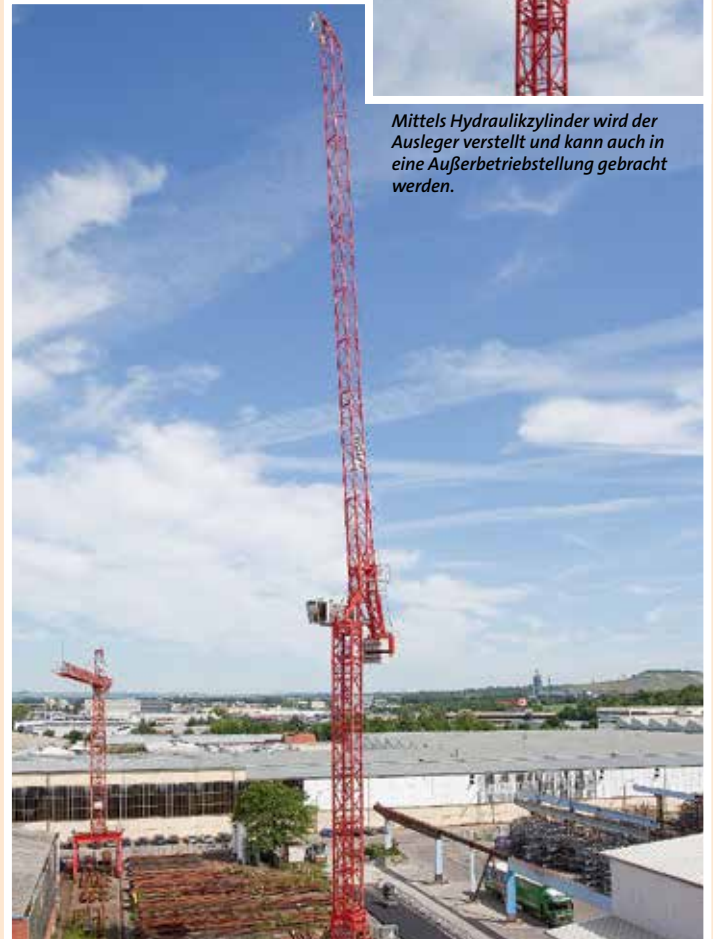
Hydraulikzylinder und -aggregat sowie alle weiteren Systemteile des Wippwerks sind kompakt im Verbindungsbock montiert. Der Verbindungsbock kann entweder einzeln oder als komplette Einheit zusammen mit Drehrahmen und Spitzenunterteil auf den Turm montiert werden.

Auch auf die Aspekte Sicherheit und Komfort hat der Hersteller beim 166 B großen Wert gelegt, wie Wolffkran Produktmanager Tiedtke deutlich macht: „Verzinkte Podeste und Geländer gewähren die sichere Montage und Zugänglichkeit aller relevanten Kranteile“, so

Tiedtke. „Außerdem ist der 166 B als erster Wolff mit der neuen Kabine ausgestattet, welche hinsichtlich Arbeitskomfort und -sicherheit rundum optimiert wurde.“



Mittels Hydraulikzylinder wird der Ausleger verstellt und kann auch in eine Außerbetriebstellung gebracht werden.



Der Wolff 166 B ergänzt die Wolffkran-Palette der kleinen Wipper.

